

lapsi¹⁾). Jetzt aber finden sich in besagter Handschrift nur fol. 1 und fol. 61—104 vor, während fol. 2—60 fehlen und im brittischen Museum zu London aufbewahrt werden. Danach ist die Notiz bei Delisle (II, p. 54) zu berichtigen, welcher meint, dass der vollständige Codex dorthin gekommen sei. Der handschriftliche Text in der Schrift des Johannes ist zum Theil ganz anders als der, den wir nach der bisherigen Ausgabe kennen.

4. F. отд. I. 5.

VIII s. 109 fol. M. 756. N. 100. Nouveau traité III, 219. 220. 223. 295. 314. 315, enthält den Psalter in den bekannten 3 Versionen nebst Vorreden. Er ist durchgehends in drei Columnen geschrieben.

5. F. отд. I. 6.

211 fol. VIII. s. wie aus den fol. 211 befindlichen und von Mabillon, Dipl. p. 361, facsimilirten Worten: 'Leutcharius abba iussit fieri' und 'Leutcharius iussit hunc sanctum scribere librum' hervorgeht, denn besagter Abt stand in der Mitte des VIII. s. dem Kloster Corbie vor. M. 119²⁾, N. 205, enthält 'Expositio sancti Ambrosii in Luca evangelista libri V'. Der Text ist von einer Minuskelhand des neunten Jahrhunderts corrigirt worden, und Mabillons Vermuthung, dass Paschasius Ratbert der Corrector gewesen sei, der seinen Namen in Kapitalschrift auf fol. 211 eigenhändig gesetzt habe, ist vielleicht ganz richtig.

6. F. отд. I. 7.

VIII. s. 104 fol. M. 169. N. 858³⁾ enthält fol. 1—40 die von Paulus an Adalhard geschickte Auswahl von Briefen Gregors I, über welche P. Ewald im N. A. III, 472 ff. (vgl. S. 484, 624) gehandelt hat.

fol. 41—104⁴⁾. 'In nomine dei patris et filii et spiritus sancti incipit egloga quam scripsit Lathcen filius Baith⁵⁾ de moralibus Iob quas Gregorius fecit. Inter multos saepe quaeritur quis libri beati Iob scriptor habeatur' bis 'et eos quos in conversatione filios genuerant derelinquunt et non curant', womit am Ende der Seite der Text ohne Schluss abbricht. Excerpte aus den Moralien Gregors in 28 Büchern, von denen das letzte unvollständig ist. Die letzten Blätter, die von sehr feinem Pergamente sind, haben

1) So lauten die Titel beider Schriften in der fol. 1 befindlichen Inhaltsangabe. 2) Diese Nummer steht auf dem Rücken des, wie es scheint, originalen Einbandes und Mabillon hat sich wahrscheinlich geirrt, wenn er die Nummer 122 angiebt: Montfaucon sagt nur, dass 119—122 Werke des Ambrosius enthielten. 3) Von Delisle II, 122 wird fälschlich die Nr. 858 als die des älteren Katalogs angegeben. 4) Dieser Theil war ursprünglich nicht damit verbunden, wie das etwas verschiedene Format zeigt. Red. 5) Nicht 'haith' wie nach Delisle's Angabe II, p. 123 Mabillon liest.